

Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

67. Berlin, den 27. Juli 1914. Graf Szögyény an Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](#)

Wie mir Staatssekretär sagte, wäre dies aus dem Grunde erwünscht, um England gegenüber der Unrichtigkeit der dortigen Behauptung entgegenzutreten, daß die serbische Antwort in den Hauptpunkten unseren Wünschen entspreche.

Serbischer Geschäftsträger hat den angeblichen Inhalt der Antwort Herrn Pašić' heute Mittag Herrn von Jagow mitgeteilt.

Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 305

Berlin, den 27. Juli 1914

Aufg. 5 Uhr 50 M. p. m.

Eingetr. 3 Uhr /. a. m. 28./7.

Chiffre — Streng geheim

Staatsminister erzählt mir, Herr von Tschirschky telegraphiere, General Conrad von Hötzendorf hätte ihm vertraulich mitgeteilt, daß, um mit entsprechendem militärischen Nachdruck gegen Serbien vorgehen zu können, unsere Mobilisierung erst am 12. August perfekt werden könnte.

Zugleich sagte mir Staatssekretär, er bedauere, daß der Termin des Beginnes unseres militärischen Eingreifens solange hinausgeschoben werden müsse.

Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 307¹

Berlin, den 27. Juli 1914

Aufg. 9 Uhr 15 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr /. a. m. 28./7.

Chiffre — Streng geheim

Staatssekretär erklärte mir in streng vertraulicher Form sehr entschieden, daß in der nächsten Zeit eventuell Vermittlungsvorschläge Englands durch die deutsche Regierung zur Kenntnis Euer Exzellenz gebracht würden.

Die deutsche Regierung versicherte auf das Bündigste, daß sie sich in keiner Weise mit den Vorschlägen identifiziere, sogar entschieden gegen deren Berücksichtigung sei und dieselben, nur um der englischen Bitte Rechnung zu tragen, weitergebe.

Sie gehe dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß es von der größten Bedeutung sei, daß England im jetzigen Momenten nicht ge-

Vgl. II, Nr. 82.